

An den Vorsitzenden des  
Ausschusses Umwelt und Grün  
Rafael Christof Struwe

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 05.06.2018

**AN/0875/2018**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss für Umwelt und Grün	21.06.2018

**Atomkraftwerke in Tihange und Doel**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrter Herr Struwe,

die antragstellende Fraktion bittet Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung zu nehmen:

Der Rat der Stadt Köln hat am 2.2.2016 einen Beschluss zu den belgischen Atomkraftwerken in Tihange und Doel beschlossen (AN/0229/2016). Darin heißt es unter anderem: "Der Rat der Stadt Köln fordert die Bundesregierung auf, sich gegenüber der belgischen Regierung nachdrücklich für eine Stilllegung der Atomkraftwerke Doel 3 und Tihange 2 einzusetzen, wie dies bereits durch die Landesregierungen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz geschieht.

Insbesondere erwarten Rat und Verwaltung der Stadt Köln von Bundes- und Landesregierung, dass zum Schutz der in der Einflusszone der Kraftwerke lebenden Menschen ein bilaterales Abkommen mit Belgien für einen möglichen nuklearen Ernstfall vereinbart wird. Ebenso soll ein übernationales, grenzüberschreitendes Katastrophenschutz-konzept erarbeitet werden."

Beide Reaktoren sollen noch bis 2022 weiterlaufen, obwohl die Druckbehälter mehr als 16.000 (Doel 3) bzw. mehr als 3.000 (Tihange) Risse aufweisen. Im ZDF (14.4.2018) zählte Gregory Jaczko, ehemaliger Chef der US-Atomaufsicht, die beiden Reaktoren zu den gefährlichsten der Welt und warnte vor einer großräumigen Verstrahlung Deutschlands bei einem Bruch der Druckbehälter.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

- 1.) Wie wurde der damalige Ratsbeschluss umgesetzt?
- 2.) Gibt es mittlerweile das geforderte bilaterale Abkommen mit Belgien für einen möglichen nuklearen Ernstfall?
- 3.) Wurde das grenzüberschreitende Katastrophenschutzkonzept erarbeitet und wie sieht dieses Konzept konkret für Köln aus?
- 4.) Ist auch an Evakuierungsübungen gedacht?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jörg Frank  
Grüne-Fraktionsgeschäftsführer